

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen : Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Personen / so in- und vor der Stadt gesforben.

Mit Ihrer Römischen Kaysrerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 24. bisß 28. May. 1704.

Samsttag den 24. May. Nachdem wie jüngst gemeldet/das durch den Todt des Prinzen von Baudemont vacant gewordene Courassier-Regiment/ der Herr Baron Martigni erhalten ; Als haben auch dieser Tagen Ihre Röm. Kaysrerl. Majest. dem Generaln der Cavallerie/ Hrn. Grafen zu Leiningen Westerburg/wegen dessen grosser Experieng und langwürtigen treu-geleisteten Diensten / das Commando über die Kayserl. Cavallerie in Italien allergnädigst aufgetragen / und dabey gehöriger Orthen die Ordre ergehen lassen / daß ein ansehnlicher Succurs dahin zu dasigem Corpo ohnverzüglich marchiren solle ; So haben auch allerhöchst-gedachte Majest. dem Obrist-Lieutenant des Salmischen Regiments / Herrn Baron von Tolet / in Ansehung seiner erworbenen Verdiensten/das Marsiglische Regiment allergnädigst conferirt.

Sontag den 25. May. Heute verfügten sich beede Kayserl. Majestäten und Ihre Maj. der Römif. König sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft/ und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz in die Kirchen des Kayf. Profess-Hausß der WW: EE: PP. Soc. JESU, und wohneten allda der gewöhnlichen Corporis Christi Procession, wie auch dem von der alldasigen Schul-Jugend gehaltenem geistlichen Oratorio bey.

Eodem haben Sich Ihre Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen auff Ordre Ihrer Römif. Kayserl. Majest. von hier in das Reich per Posta erhoben/ umb allorten dem von der Generalität angestelltem grossen Kriegs-Rath beyzuwohnen / und nachdem das ihm auffgetragene Commando anzutretten/ so dann die concertirte Operationes in das Werck zu richten / von welchem alsdann in kurzer Zeit etwas mehrers und hoffentlich gutes zu berichten seyn wird ; Indessen werden bey dem hiesigen Löbl. Hof-Kriegs-Rath (Titl) Herr Carl Ernst/ Graf und Herr von Rappach/ 2c. und (Titl) Herr Max Graf Breuner/ so erst kürzlich von Ihrer Röm. Kayserl. Majest. zu Dero Generaln der Cavallerie allergnädigst ernennet worden/das Praesidium führen. X Mon

Montag den 26. May. Heut brachte ein Courier von der Türckischen Gesandtschaft die Nachricht/ wie daß Dieselbe würcklich schon von Grätz aufgebrochen / und in hiesiger Nachbarschaft angelanget; weßwegen der Hr. Baron von Unverzagt im Nahmen Ihrer Röm. Kay. Maj. von hier dahin abgefertigt worden/ umb wegen ein und andern die Anstalten zu machen.

Dienstag den 27. May. Heut ist der Hr. Graf Franz Sigmund von Lamberg Kay. Hoff- Kriegs-Rath General und hiesiger Stadt-Guardie Obrist-Wachtmeister/ und Hr. Peter Leonhard von Monquetin Kay. Gen. Auditor Lieut mit einem kleinen Gefelg zu Wasser nacher Preßburg abgefahren/ umb man dorten ein und andere Comission außzumachen.

Ober-Oesterreich vom 24. May. Nachdem der Herr General von Thierheim jüngsthin alles in guter Veranstellung auff der Postirung verlassen / und auch anderwärts alle nöthige Dispositionen vorgekehret: als hat sich Derfelbe wieder nach Welß beggeben/ und daselbst so gleich Befehl ertheilet zu dem nächst angehenden Campement alles Höhrige in die Bereitschaft zu stellen / die Magazins anzufüllen/ mit Proviant zu verschaffen/ damit man mit der Armee außzücken und annoch in Zeiten was anfangen könne / allermassen vorkommen/ daß die meiste Bayrische Mannschafft / auff 6000. Mann / so auff dem Marsch nacher Passau begriffen / umb allda die Lustadt und ein gewisses Frauen-Closter zu rasiren/ und den Orth besser bevestigen zu helfen / gegen dem Schwarzwald / dem daselbst heftig-antrimgenden Succurs Lust zu machen / abmarschiret / mithin dieser Orthes umb so viel freyer zu agiren seyn wird / da unsere außlauffende Partheyen in Bayern nichts als läre Mätz und Häuser antreffen / ja von keinem Bayrischen Soldaten weit und breit nichts zu sehen seye/ als jene/ welche zu uns übergehen / und Kayserl. Dienste nehmen.

Brünn vom 24. May. Hier fällt anjeko nichts mehr Neues zu berichten vor / auffser daß das Land-Volk zu Pferd und Fuß (deren schon über 3000. lauter versuchte Leuthe angenommen worden) wie auch alle Officiers schon ihre Gage für diesen lauffenden Monath auß der Lands-Defensions-Cassa von 3. Tagen her bereits empfangen haben.

Landpries in Unter-Crainland den 17. May. Dieser Tagen ist ein erschrocklicher Zufall dahier geschehen / indeme als ein gewisser Pfleger von seiner Herrschafft das Gut in Bestand genommen / und den Bauern die fernere Holzung verwehren wollen / haben sich 30. derselben in den Wald begeben / und nachdem sie einen grossen Scheiter-Hauffen zugericht / dem Pfleger sagen lassen / er solte anjeko kommen / und ihnen die Holzung verbiethen; worauff sogleich gedachter Pfleger / ohngeacht aller von seiner Frauen und andern geschehener Widerrathung / sich zu Pferd in den Wald begeben / den sie dann bey seiner Ankunfft ohnverzüglich vom Pferd herab und auff den Scheiterhauffen / welcher schon angezündt war / geworffen / worvon er zwar zu zweymahlen mit

mit grosser Bemühung gesprungen/da sie ihn aber zum drittenmahl ergriffen/ und hinein : auch über das einen Baum auff ihn geworffen/so daß er unter dem Last sich nicht mehr helfen können / hat er also elendig lebendiger verbrennen müssen. Die Obrigkeit hat zwar diesen Bbswichten nachgeseht / allein von solchen noch keinen erlangen können.

Etzwar eine Meil unter Stuhlweissenburg den 23. May. Nachdem vorgestern die ganze Nacht unser Marsch vor sich gegangen/ haben wir endlich den Feind bey 1200. Mann / schier lauter Edel-Leuthe zu Pferd allhier ange-troffen/ den so gleich unsere Vor-Trouppen in die Flucht geschlagen / und weilen er eine Brucken disputiren wollen/ seynd von demselben durch unsere Rai-zen etlich und 50. niedergemacht und nur einer gefangen worden/ von dem man die Confirmation erfahren/daß der Ragozi mit der Vestung Erlau einen 8. Mo-natl. Stillstand geschlossen/ und mit weniger Militz ohnweit davon zu Ordosch stehe. Gestern hatten 60. Mann von Unjern sich abermahlen der Brucken be-meystern wollen/ allein sie mußten anfänglich / weilen der Feind zu stark / wei-chen/ als aber 6. Squadronen sie secundirten/ gieng der Feind wieder durch/ doch mit Verlust zweyer Fahnen und 1. paar Paucken / welche der Hr. Graff Ranzow Obrister von den Bayreuthis. erhalten/ wobey der Erk-Bischoff von Colozza grosses Glück gehabt/ daß er eine Stund zuvor sich von den Rebellen hinweg begeben/ sonst die Raizen warhastig ihm gethan / wie es den an-dern geschehen. Heute lieffe Kundtschafft ein/ daß Berzeni und Caroli in etlich 1000. Mann stark 2. Meil von dem Paß / der Forgatsch aber ober uns ste-he / noch einige Infanterie von der Donau erwartend/ und alsdann Willens sich sambtlich zu conjungiren ; Es hat aber das Raihsische Corpo so gegen Si-montorna stehet/ schon Ordre erhalten/ die Passage der Donau dem Feind zu benehmen / als welcher vermbg der heut auffgelangenen Brieffen in grosser Forcht stehet/ angesehen/ wir auff einer : und die Raizen auff der andern Sei-then zu rucken/wie dann auch der Hr. Graff Palfi jener Seiten der Donau agi-ren wird. Der Courier so von Thro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz mit Brieffen an den Erzbischoffen von Colozza abgeschickt worden / befindet sich noch dahier/ soll aber ehestens von dem Hrn. Commandanten zu Stullweissenburg befördert werden

Auß Tyrol vom 21. May. Der gewünschte Succurs nacher Italien hat verwichene Wochen unsre Strassen durchs Puster-Thal und Brixen betret-ten/es seynd viel der schönsten Remonde-Pferdten/und bey die 40. grosse Wässer mit Montur und Gewehr/wie auch die Trautmanstorffische Recrouten/ passirt/ denen in Kürze/laut der Marsch-Route , wenigist 6000. Mann folgen sollen / wie dann aller Drthen schon die Anstalten dazu gemacht werden / umb sie mit guter Gelegenheit fort und durchzubringen.

Genua vom 12. May. Dieser Tagen seynd in unserm Hafen 15. Französische Schiffe mit verschiedenen Tartanen / worauff 2200. Soldaten / 400. Pferd / 3000. Bomben / und eine grosse Artiglerie, sambt andern Kriegs-Ge-räthschafften sich befunden / eingelauffen / und nachdem Obiges alles aufgeladen / seynd sie wieder nach Toulon / einen berühmten Meer-Port in Proven-cc, geseegelt / mit dem Bergeben / daß allda noch 9150. Soldaten / ohne die Officier eingeschiff / und Nizza zu belägern Willens wären. Indessen fahren die von Oneglia, einer Stadt und Marggraffschafft in Italien unweit Genua / fleißig fort von den Frankosen gute Beuth zu machen ; Wie sie dann kürzlich etliche Schiff / worunter 5. Tartanen waren / mit Korn / Tubac / und andern Sachen / auff Rechnung des Königs in Frankreich beladen : ohneracht der Französischen Galeeren in dasiger Revier stätes und wachtsames Aufslaffen / hinweg genommen.

Manland vom 16. May. Nachdem der Duc de Vendôme 3. Brücken über den Poo bey Fraffinetto geschlagen / hat er vor etlich Tagen verschiedene Battailonen und Esquadronen über dieselbe setzen lassen / denen sodann der Rest von der Armee / biß auff ein kleines Corpo dissetts des Poo gegen Verua / gefolget ; Auff welches Bernehmen haben sich die teutsche Troupen zuruck- und zu dem ganzen Corpo gezogen / worauff die Frankosen ferner biß nach Trino an das Lager der Teutschen / welches aber der Herzog von Savoyen und der Herz Graf von Stahrenberg auffzuheben und sich in etwas zuruck zu begeben / wegen des Lands Beschaffenheit vor gut befunden ; welches auch ohne Unordnung glücklich von statten gangen / allein die Nach-Troupen / welche der Herz General Baubonne commandirt gehabt / waren von den Frankosen umbringt / und solle gedachter Herz General nach langem Fechten / sambt 2. Haupt-Leuten gefangen / und nach Casal geführt worden seyn. Indessen stehen anjeko beede Armeen einander im Gesicht / und vermeint man ehstens etwas Haupt-sächlichches zu vernehmen.

Benedig vom 19. May. Dieser Tagen ist der Cavallier und Procurator Soranzo, gewester Extra-Ordinari-Abgesandter von unser Republic zu Constantinopel / mit seinem ganzen Gefolg dahier in dem Lazaret / umb die gewöhnliche Contumacie aufzuhalten / angelangt ; Hingegen werden die 2. Schiff / welche die beede als Amazone und St. Lorenz genant / convoyrt / von hier bald wieder nacher Levante abseeglen. Auß Piemont wird geschrieben / daß der Kayserl. Herz General Guido von Stahrenberg mit seinen Officieren würcklich zu Feld gangen / allwo dem Ansehen nach / weilen die beede Armeen am Poo nicht weit von einander stehen / etwas Grosses unternommen werden dörfte ; Wie man dann ohnedem schon von dannen Bericht haben will / daß der Duc de Vendôme in die Nach-Troupen von der teutschen Armee / welche zu Trino campiret / eingefallen / wobey dann beederseits unterschiedliche gebli-
ben /

ben / von den Teutschen aber solle der General Daubonne und 2. Haupt-Leuth gefangen / wie auch 2. Standarten verlohren seyn worden : Man hat auch Nachricht / daß der Bayerische Gesandte / welcher an dem Savonschen Hof gewesen / und vorige Woche von hier / umb sich nacher München zu begeben / abgereist / von den Teutschen zu Pontieba angehalten / und die bey ihm gefundene grosse Summa Gelds abgenommen worden seye. Aus dem Mantuanischen vernimbt man / daß die Frankosen / seither sie Nevere besetzt / nichts mehr unterfangen / als daß sie eine Brücke über den Fluß Panoro geschlagen / umb sich damit die Ueberfegung bequem zu machen / und auff der Teutschen Bewegungen gute Obacht zu haben.

Crackau vom 17. May. Ihre Königl. Maj. von Pohlen befinden sich unter Sendomir / und erwarten den Moscovitischen Succurs / wie auch die Zusammenziehung der ganzen Armee auff den 20. May / es will zwar gesprochen werden / als wann der General Rheinschild von der einen Seiten / und Bonde von der andern Seiten der Weichsel wieder Dieselbe anmarschiret / dargegen fortificiren Selbige Sendomir / und dürfften jene / wenn es allen Falls geschehen / bey ihrer Ankunfft etwas zu thun finden / zumahl die Lublinsche würcklich in den Waffen begriffen sind. In Warschau haben sie weiter nichts gethan / als bey dem Cardinal und Confederation Privat-Conferentien gehabt / auch einige Deputierte ex equestri ordine zum Tractat ernennet / welche aber alle auff Groß-Pohlen stunden.

Haag vom 15. May. Gleichwie laut letzten Brieffen auß Portugall daselbst unferseits die Operationes zu Land noch nicht angefangen / obschon die Troupen allersits ins Feld geruckt / und nur auff den noch ruckständigen Succurs auß Engelland gewartet wird / den man ehst all dort zu haben verhoffet ; also ist auch Spanisch- und Französischer Seithen keine Thatlichkeit noch unternommen / sondern im Gegentheil dem Duc d' Anjou von dessen General-Capitain dem Herzog von Berwick berichtet worden / daß ihm ohnmöglich falle / bey so schlechtem Zustand / in welchem er der beeden Cronen Armee gefunden / was hauptsächlich gegen Portugall vorzunehmen / zumahl auff dem bisherigen Marsch gegen und in Estremadura an allen Orthen lauter Elend und Mangel sich gezeigt / auch so viel ödes Land / daß sie manchmal ein und andere Meile fortgeruckt / ehe sie einen Menschen solcher Provins / geschweige ein ganz Dorff oder Stadt mit Einwohnern angetroffen / daher ohnmöglich seye / wo nicht ordentliche Zufuhren angerichtet wurden / dieser Enden einiges Vorhaben von Wichtigkeit aufzuführen ; Weil bey so gestalten Sachen das Volck ver schwächen / und ohne einen Feind zu sehen zu Grunde gehen würde : Über das die Spanis. Unterthanen / wo deren noch einige etwan hier oder da anzutreffen / allersits grossen Widerwillen zu diesem Krieg vermercken lieffen / welches dann sothanen Umständen nach Glauben macht / daß die Sachen vor Ihre Maj.

König KARL ohnerachtet aller bisherigen Verzögerungen / noch gleichwohl bestens und nach Wunsch ablauffen werden / besonders nachdem man über vorige gute Zeitungen von dar auch diese mit letztern Paquet-Both in Engelland erhalten / daß in Biscayen ein Aufruff stand gewesen / und bey selbigem über die Helffte dastiger Stände sich für höchstgedachte Se. Maj. von Spanien / erkläret habe. So wird auch in Engelland efferriest fortgefahren / die in die Mitteländische See gewidmete starcke Flotte nechstens in vollkommenen Stand und zum aufklauffen fertig zu stellen / nicht weniger die übrige Kriegs-Schiffe gegen die Französische ebener massen zu befördern / gleichwie solches von der Admiralität inständigst bißher gesucht worden. Eine unserer Armeen / so zwischen Lüttich und Mastricht 50000. Mann starck stehet / muß sich nummehr Marschfertig halten / und ein Theil davon in 12000. Mann unter dem Herzog von Marlboroug nach der Mosel abgehen / allwo eine Armee von 40000. Mann zu stehen kommet / und eine fruchtbare Campagne mit Nachdruck bewürcken helfen wird. Nunmehr ist der Churfürst von Cölln von Namur nach den Niederlanden / sein geheimer Minister aber / Mahmens Rarrig / nach sinec Abbtney in Frankreich würcklich abgereist.

Rom vom 12. May. Vergangenen Sambstag erhielte der Abbate Valentini, Hochf. Lothringischer Agent dahier / einen Courier auß Lothringen / mitbringend eine gewisse Commission die Immunität der Kirchen und eine vacirende Abbtney in Lothringen betreffend. Am Montag haben Ihre Päpstliche Heiligkeit mit Ihrer Eminenz dem Herrn Cardinalen Marescoti, das ganze Archiv auff dem Vaticano besichtiget / umb Anstalt machen zu lassen / damit solches in das neue Gemach / so deswegen gebauet worden / überbracht werden möge. Ihre Majest. die verwittibte Königin von Pohlen haben in jüngster 4. stündigen Audiens bey Ihrer Päpstl. Heiligkeit wegen angewendter Bemühung / Ihre beede gefangene Prinzen betreffend / Dank gesaget / und gebetten umb Dero fernere vielgeltende Interponirung / damit Selbige doch möchten bald völlig wieder loß und sofort / ihrem Fürstlichen Stand gemäß / in vorige Freyheit gesetzt werden.

Ober-Rheinstrom vom 17. May. Dieser Tagen haben die Frankosen angefangen diese Gegenden auff der andern Seiten des Rheins zu besetzen / in Germersheim aber 3. Stund von hier / seynd sie mit 5000. Mann / zu Heerd ein Stund weiter daroben / mit ihrer meiffen Armee postirt / woselbst sie eine Insul besetzt / und jetzt mit Cavallerie und Infanterie noch stehen / auch einige Brücken schlagen / und herüber canoniren / haben aber nicht mehr als 3. den Unfrigen blesirt / sie werden allda suchen überzugehen / umb Succurs in Bayern / woran ihnen alles gelegen / durch das Württenberger Land zu bringen ; Zu diesem Bewürckung sie auch anderntheils zu Dettenheim Posto gefast / und gegen die Unfrige scharff Feuer gegeben / welche aber ihnen so geantwortet / daß 2. Schiffe

Schiffe voller Frankosen zu Grund gangen. Nun sollen sie oberhalb Straßburg/nachdem 12000. Mann unter dem Tallard von Elfaß-Zabern gegen Landau zu marschiren/zu Rheinau würcklich überpaßiret seyn/ der Meynung/waun der Churfürst von hinten den Unfrigen auff den Hals rücke/ und mithin sie veranlass: zur Bezeignung seines Einbruchs ihre Macht an den Linien zu zertheilen/bey solcher Gelegenheit durchzudringen/ und dann mit dem Churfürsten / bey Billingen / daselbst er sich schon eingegraben/ sich zu conjungiren. Wir aber machen sowohl mit regulirter als Land-Miliz alle möglichste Gegen-Verfassung/ und da wir die der Gefahr außgesetzte Posten bereits auff's beste / insonderheit bey Mannheim/ besetzt/ und gegen 30000. Mann in Bereitschafft hierumb stehen/ hoffen wir dero Übergang noch wohl zu verwehren/und obschon wegen des feindlichen steten Canonirens ein Geschrey außkommen/ daß die Frankosen bereits ihr Abscheu erreicht / und mit Churbayern sich conjungirt hätten: so ist doch solches in der That noch nicht geschehen/sondern es ist das so genandte Königl: che Hauß im Amarsch gewesen/ so sich dem vermuthen nach mit den übrigen feindlichen Trouppen wird an obbesagten Orthen conjungirt haben: Von einem Bayrischen Angriff aber war bißhero noch gar nichts zu hören. Im übrigen ist immittelst von denen vorbemeldten am Ober-Rhein unferseits eingerückten / und noch ferner dahin zu stehen kommenden Trouppen / so dermahlen zusammen gerechnet / wenigst auff 50000. Mann sich belauffen/ folgende Lista zu sehen:

18. Esquadrons und 9. Battailons Pfälzische.

18. Regimenter Hannoverisch, Zellisch, und Lüneburgische

12. Regimenter Hessen.

2. Sachsen-Gottische Dragoner-Regimenter

1. Paderbornisch Granß-Regiment.

1. Westerwäldische Battaglion.

1. Manngisch Dragoner.

1. Ober-Rheinisch.

1. Salmisch.

1. gewettes Marsiglich: jetzt Collettisch.

1. Dßnabrugg.

1. Bayreuthisch.

1. Württembergisch.

1. Baadisch.

1. Pfälzische Leib-Guarde.

1. Thüngische Battailon.

Über diese ist jüngst-gedachter massen der Herhog von Marlborough von Engell und Holland beordert/im Fall der Noth/da der Durchbruch wider Verhoffen geschehen solte/ zur Conservation der Teutschen / auff die man darbey sorgfältigst zu sehen hätte/ mit seiner an der Mosel in 40000. Mann starck sich versammelnden Armee ebenfalls hearufft zu gehen/und zu denen Unfrigen zu stoßen: davon der Erfolg nach dem gehaltenen grossen Kriegs-Rath/ bey welchem gedachter Herhog miterscheinen wird/hiernechst zu gewarten/auch indessen zu vernehmen/ wie man Churbayern in seinem fest geschlossenen Lager bey Billingen/ darinnen er grossen Mangel leidet/mehrern Abbruch zu thun/und durch engere Einsperrung Demelben zu anderweitigen Unternehmungen ganz unkräftig zu machen sich in Stand setzen könne.

Auß Schwaben vom 19. May. Es weiß nicht nur die in Augspurg zu-
rück geblibene Französische Guarnison sich von den niedergeworffenen Thoren
und Werten umb die Stadt guten Vortheil zu machen/ und mithin Hauffen-
weiß außzureißen/ ohne daß man sie auffhalten könne/ sondern auch die Hus-
saren gewinnen dadurch Gelegenheit biß an die in der Stadt neu angelegte
Cittadell zu streiffen/ und nebst vielen andern grossen verübten Feindseligkei-
ten die außgestellte Wachen öftters aufzuheben / denen / wann sie wegge-
führt werden / auch noch andere so nicht zur Wacht bestellt sind / frey-
willig nachfolgen/vorgebend/daß/weil besagteCittadell auff demSt. Stephans
Kirchhoff erbauet / sie bereits von solcher Zeit her / da man der Ursach we-
gen die Gräber eröffnet und die Todte außgegraben / auch mit vielen darun-
ter befindlichen Leichnamen übel und unverantwortlich gehandelt hätte / vor
denen Gespensten und Geistern/ so ihnen/den Soldaten/ stets mit Beängsti-
gungen erschienen / weder Tag noch Nacht Ruhe hätten : Und ob sie wohl
von ihrem Commandanten zur Gnad außgebetten / man möchte ihnen in den
nechst daran gelegenen Bürgerlichen Häusern vergönnen zu logiren un zu schlaf-
fen/ seye doch solches von selbigem abgeschlagen / und dagegen in dem Cita-
dell unaußgesetzt zu bleiben von neuem ihnen sowohl insgesambt / als denen
Bürgern sie nicht zu beherbergen / unter Lebens . Straff anbefohlen worden :
Wey welcher Beschaffenheit aber sie andere Sicherheit und Ruh nothwendig
suchen müsten / weil doch ja mit den todten Körpern so außgegraben und ver-
worffen worden/gefährlich wäre in Kampff zu kömen/als wovor auch die Heyden
selbst einen Abscheu getragen/die/wohlerkennend / daß es wider alle Götliche
und Menschliche Rechte lieffe/die Ruhstädte der Todten zu zerstören und umb-
zugraben / schon daher zu ihren Zeiten eines der schärffsten Capital-Verbott
darauff gesetzt/gleichwie aus dem Rescripto D. Severi de Poena violati Sepulchri
genugsam bekandt. Von denen aus Ulm und andern benachbarten Orthen
gegen den Schwarzwald abgegangenen Französisch- und Bayrischen Völ-
ckern ist Nachricht eingeloffen/ daß/ nachdem die Vor-Trouppen zu weit fort-
gerückt/ sie von den Unserigen übel empfangen worden/so/ daß wie die Posten
auß Ulm bekräftigen / daselbst 10. biß 12. Wägen bereits mit Blessirten zu-
rück gebracht worden. Sonsten hat man dieser Landen zu einer guten Cam-
pagne jeko noch mehr Hoffnung / als man hiebevör vermuthen können ; hin-
gegen ist zu besorgen / daß hieselbst eine grosse Theurung dieses Jahr sich er-
eignen dörrfte / indeme die Franzosen alle Erd-Früchten abmehen / und zu
Grunde richten. Die Schweizer haben jüngsthin wegen der gegen Billin-
gen angerückten Bayrisch- und Französischen Armee in 22000. Mann bestehend/
den Land-Sturm ergehen lassen / worauff viel 1000. Bauren sich versamlet/
und macht man sich nunmehr nachdem das Bayreuth- und Styrumische Corpo
dazu gestossen/ fertig/ den Feind anzugreifen/ worauff sich der gemeine Soldat
herzlich freuet.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Stuben, Thor den 24. May. Herz Johann Raphael Besold/Deputirter Ampts, Buchhalter/ kombt gestern spath von Prag/ logirt in der blauen Kugel am Graben.
 Den 25. dito. Herz Johann Martin Lautherwasser/ Kayserl. Courier / kombt von Amberg auß der Obern Pfalz/ logirt im Reinbrechtischen Haus.
 Cärnter, Thor. Herz Baron Wätmandorff/ kombt auß Croathen von der Türckischen Gesandtschaft/ logirt im schwarzen Thor.
 Herz Graf Johann Carl von Honyos/ kombt von Pressburg/ logirt in seinem Haus.
 Rothen, Thurn. Herz Obrist, Wacht, Meister von Lothringischen / kombt von Prag / logirt in der guldenen Sonn.
 Herz Adjutant vom General Rabbata/ kombt von Grätz/ logirt im guldenen Hirschen.
 Cärnter, Thor den 26. dito. Ein Courier/ kombt von der Türckischen Gesandtschaft/ geht gleich zum Herrn Hof, Marschallen.
 Herz Graf Ribri / kombt auß Ungarn/ logirt beyrn Fürst Esterhafi.
 Herz Baron von Unverzagt / kombt von der Türckischen Gesandtschaft / geht gleich nach Hoff.
 Rothen, Thurn. Herz General Mutoni/ kombt von Brünn/ logirt im Letischen Haus.
 Den 27. dito. Herz Graf Leschin/ kombt von Franckfurth/ logirt beyrn Labron.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 24. May.

- Herz Graf von Stehrnberg/ nach Pressburg. Herz Graf von Souches/ nach Wienstadt.
 Herz Baron von Wunschig/ nach Prag. Herz Obrist Krumpach/ nach Brünn.
 Ihrer Hochfürstl. Durchl. Bischoffs von Raab Secretari/ nach Edln.
 Herz Johann Christoph Kuffler/ nach St. Pölten. Herz Nazini, nach Linz.
 Herz Graf Carl von Ruffstein/ nach Linz. Herz Lieutenant Zeke, nach Brünn.
 Herz Johannes Zopoth / Graf Rosenbergscher Secretari / nach Klagenfurth.

Den 25. dito.

- Ihre Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugenius von Savoyen/ ins Reich.
 Herz Terpenig / Kayserl. Courier / nach Piemont.
 Herz Graf Eschernin/ nach Piemont.
 Herz Gottfried Neuhaus/ nach Brünn.
 Herz Rittmeister Spallat / nach Linz.

Den 26. dito.

- Herz Niclas Sartori/ nach Brünn. Herz Eusebius von Fribberg/ nach Pressburg.
 Herz Ramberger / nach Ybbs. Herz Ernst von Risenfels/ nach Grätz.
 Herz Rittmeister Wölger/ nach Pressburg. Herz Baron Michbüchel / nach St. Pölten.

Den 27. dito.

- Herz Baron Unverzagt/ nach Dräskirchen. Herz Antoni Moax/ nach Brünn.
 Herz Adjutant vom General Rabbata / nach Grätz.
 Ihrer Eminenz des Herrn Cardinaln von Colloניתch Aufwartter/ nach Pressburg.
 Herz Lanterwasser/ nach Amberg. Herz Graf Wischnig/ nach Brünn.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 24. May 1704. starb

- Der Hr. Matthias Hofenthaler / geweser Kayserl. Hoff, Cammer, Thür, Hüter im Pockischen Haus in der Cärnterstrassen/ alt 94. Jahr.

Stephan Jamefeller/sein Luftgartner/ welcher gestern früh im Spitzbergischen Hausß auff der Leimbgruben von der Auffzug-Brucken herab gefallen/ist bald darauff gestorben/ und allda von dem Kayf. Stadt-Gericht beschauet/alt 25. Jahr.

Dem Francisco Eckhard/ein Soldat im Feld / im Rödgerischen Hausß bey St. Ulrich/sein Weib Maria/alt 60. Jahr.

Michael Schulz/ein Holz-Trager im Kaiserl. Baußtahl in der Rosßau/alt 57. Jahr.

Den 25. dito.

Dem (Titl) Hrn. Maximilian Ludwig Graffen Brenner/ der Römif. Kaiserl. Majest. Geheimben und Hoff. Kriegs-Kath/Camererert/General und Marschall. Lieut. und General-Kriegs-Commissario im Gräfl. Traunischen Hausß im Stroh. Gaßl sein Fräule Tochterl Maria Eleonora/alt 5. Monath.

Dem Isia Eckher/Burgerl. Würtz bey der Ungarischen Cron in der Himmelporth, Gasßen sein Kind Rosina/alt 3. Viertel Jahr.

Dem Johann Mayr/ein Pfleger bey der weissen Rosen in der Unter-Beckerstrassen / sein Tochter Johanna/alt 15. Jahr.

Catharina Buschmannin/ein Wittib im Särberischen Hausß auff der hohen-Brucken / alt 70. Jahr.

Hannß Müller/ein Rükzmacher im Graff. Palffischen Hausß in der Obern Schenckenstrassen/ alt 45. Jahr.

Dem Matthias Flächinger / ein Hueter beym gulden Ring bey St. Ulrich/ sein Sohn Thomas/alt 10. Jahr.

Hannß Zimmermann/ein Maurer. Gesell im Profopischen Hausß am Neustift/ alt 60. Jahr.

Den 26. dito.

Peter Schulz / Burgerlicher Federschmucker im Carmeliter. Hausß bey unsern HERRN / alt 37. Jahr.

Dem Johann Hoffer/Burgerl. Beck in seinem Hausß in der Cärnter. Strassen/sein Stieff- Sohn Michael Kickinger/ alt 28. Jahr.

Elisabetha Coisin/Burgerl. Wittib im Pfaidlerischen Hausß am Neuenmarkt/alt 52. Jahr.

Dem Richardo Herdl / Burgerl. Schuhmacher im Schmidischen Hausß im Roth, Gaßel / sein Kind Maria/alt 3. Viertel Jahr.

Dem Leopold Breinholder/ Guardi. Corporaln auff der Münich, Paster/ sein Kind Anna/ alt 5. Jahr.

Dem Jacob Schober / ein Einsezer im Eysenhutischen Hausß beym Arsenal / sein Kind Dominicus/ alt 1. Jahr.

Dem Ernesto Niedler/ ein Schneider im Strogischen Hausß außers rothen Hof / sein Kind Franz/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Den 27. dito.

Dem Georg Semelofch / Burgerl. Zischmemacher beym rothen Apffel im Eau, Winckl / sein Kind Maria/alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Hannß Enßhold / Hof. Befreyten Schuhmacher in einem Beneficiaten. Hausß in der Schuler Strassen/ sein Kind Maria/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Christoph Failler / ein Bizenmacher im Buchlerischen Hausß auff der Wüden / sein Kind Johannes / alt 5. Jahr.

Dem Friderich Nessin, Guardi. Soldaten im Deichgruberischen Hausß am Neustift / sein Weib Anna / alt 48. Jahr.

Dem Peter Pohauber / einem Zimmer. Gesellen beym verlohrenen Sohn bey St. Ulrich / sein Kind Christoph/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Der Magdalene Kessingerin / einer Wittib im Raugischen Stiff auff der Laimbgruben / ihr Kind Agnes/ alt 3. Jahr.